

Ringvorlesung

Wintersemester 2015/16

Religionswissenschaftliche Perspektiven auf das weltweite Christentum I:
Religionsgeschichte als Verflechtungsgeschichte



05.11.2015 Adrian Hermann (Universität Hamburg):

Eine unabhängige katholische Kirche auf den Philippinen um 1900. Die Iglesia Filipina Independiente und die Herausforderungen einer polyzentrischen Geschichte des Weltchristentums, *GW2/B 2880*

26.11.2015 Gabriele Richter (Universität Bremen)

Subversive Religionspolitik in einer indigenen Zeitschrift der lutherischen Mission Neuguineas, *SFG 1040*

10.12.2015 Katharina Wilkens (LMU München)

Katholisches Christentum in Ostafrika zwischen Lokalität und Weltkirche, *Haus der Wissenschaft/Kleiner Saal*

14.01.2016 Katja Rakow (University of Utrecht)

Pfingstkirchen in Südostasien als amerikanischer Export? Ein kritischer Blick auf das hegemoniale Narrativ: "From the West to the Rest", *Haus der Wissenschaft/Kleiner Saal*

21.01.2016 Yan Suarsana (Universität Heidelberg)

Zwischen Erweckung und Nationalismus. Die indische Frauenrechtlerin Pandita Ramabai, *Haus der Wissenschaft/Kleiner Saal*

28.01.2016 Annalisa Buttici (University of Utrecht)

Saint Anthony of Padua and Nana Ntona in Elmina. A Ghanaian tale of transcultural religious aesthetics, *GW2/B 2880*

04.02.2015 Ulrike Schröder (FH Hermannsburg)

"Coolies" im Lande der "Kaffirs": Indische Christen in Südafrika als Teil einer globalen Christentumsgeschichte, *Haus der Wissenschaft/Kleiner Saal*

Zweisemestrige Vorlesungsreihe
der Universitäten Bremen und Hamburg
**Religionswissenschaftliche Perspektiven
auf das weltweite Christentum**

Im Verlauf des 19. und 20. Jahrhunderts ist das Christentum endgültig zu einer globalen Religion geworden, gleichermaßen beheimatet auf allen Kontinenten. Gleichzeitig nimmt die Bedeutung der Beschäftigung mit der Geschichte und Gegenwart des Christentums in Asien, Afrika und Lateinamerika in allen kultur- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen stetig zu. Besonders im anglophonen Raum hat sich diese Thematik unter dem Stichwort "World Christianity" vielerorts bereits auch institutionell etabliert. In der Ethnologie ist eine "Anthropology of Christianity" entstanden und in den letzten Jahren zu einer anerkannten Teildisziplin geworden. Auch in der deutschsprachigen Theologie finden sich eine Hinwendung zur weltweiten Christentumsgeschichte wie auch Debatten über eine Neubestimmung der religionswissenschaftlichen Tradition als "Interkulturelle Theologie". Die Religionswissenschaft dagegen hat das Thema für sich bisher noch nicht systematisch als eigenen Forschungsbereich erschlossen und eigene theoretische Perspektiven auf das Feld entwickelt. Als einen ersten Schritt hin zu einer solchen Debatte veranstalten die religionswissenschaftlichen Institute der Universitäten Bremen und Hamburg im Wintersemester 2015/16 und im Sommersemester 2016 eine zweisemestrige Vorlesungsreihe zur weltweiten Christentumsgeschichte. Diese Ringvorlesung stellt im Wintersemester 2014/15 in Bremen verflechtungsgeschichtliche Perspektiven und im Sommersemester 2016 in Hamburg mediengeschichtliche und materiale Perspektiven in den Mittelpunkt. Die Vorträge sollen einen Beitrag leisten zur Etablierung einer religionswissenschaftlichen Forschungsperspektive auf das weltweite Christentum. Was macht eine solche Sichtweise aus? Was kann sie über vorhandene Ansätze hinaus leisten?

Wintersemester 2015/16 (Bremen): Religionsgeschichte als Verflechtungsgeschichte

Religionsgeschichte kann sich nicht auf die Geschichte des Christentums als Religion beschränken, sondern muss dessen Interaktionen mit anderen Religionen, wie auch mit Rechts- und Wirtschaftsordnungen, Gesellschaften oder Künsten als Teil dieser Geschichte einbeziehen. Wie diese verschiedenen Christentümer in der Verflechtungsgeschichte (entangled history) in den verschiedenen Epochen und in verschiedenen Regionen der Welt wieder einander beeinflussen und sich wechselseitig verändern, ist Gegenstand von Religionsgeschichte. Die Vorträge im Wintersemester 2015/16 in Bremen stellen solche Verflechtungen und Vernetzungen ins Zentrum und eröffnen so die Debatte um religionswissenschaftliche Perspektiven auf das weltweite Christentum.

Nähere Informationen unter <http://www.religion.uni-bremen.de>.

Sommersemester 2016 (Hamburg): Religionsgeschichte als Mediengeschichte

Eine kulturwissenschaftlich orientierte Christentumsgeschichte geht nicht in Theologie- und Kirchengeschichte auf. Vielmehr stellt sie, etwa im Zuge des material turn, die Materialität religiöser Kommunikation sowie die Bedeutung medialer Transformationen für die Religionsgeschichte des Christentums in den Mittelpunkt. Im Anschluss an aktuelle religionswissenschaftliche Theoriedebatten fokussieren die Vorträge im Sommersemester 2016 in Hamburg daher auf die Bedeutung von Medialität und Materialität für die Beschäftigung mit der Geschichte des weltweiten Christentums.

Nähere Informationen unter <http://www.theologie.uni-hamburg.de>.